

Merkblatt

Heinz Maier-Leibnitz-Preis

I Zielsetzung

Der Heinz Maier-Leibnitz-Preis, benannt nach dem Physiker und ehemaligen Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft, wird seit 1977 an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einem frühen Karrierestadium vergeben und soll die Preisträgerinnen und Preisträger darin unterstützen und anspornen, ihre wissenschaftliche Laufbahn weiterzuverfolgen.

II Kriterien für die Auswahl

Die Förderung ist für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einer Aufbau- und Bewährungsphase für den Verbleib in der Wissenschaft bzw. für deren Berufsziel einer unbefristeten Professur bestimmt.

Der Preis ist nicht als Würdigung allein der Dissertation zu verstehen. Die Nominierten sollten daher nach der Promotion bereits ein eigenständiges wissenschaftliches Profil entwickelt haben und sind mit ihren Forschungsergebnissen in der Fachcommunity bereits aufgefallen, sodass auch für die Zukunft wissenschaftliche Spitzenleistungen von ihnen erwartet werden können. Dazu ist in aller Regel das Vorliegen von dokumentierten Forschungsergebnissen, insbesondere in Form von Publikationen neben der Dissertation, unabdingbar.

III Preissumme

Es können jährlich zehn Förderpreise dotiert mit jeweils 200.000 Euro vergeben werden. Das Preisgeld kann bis zu drei Jahre für die weitere wissenschaftliche Forschungsarbeit verwendet werden.

IV Vorschlagswesen

1. Voraussetzungen für eine Nominierung

Ausgezeichnet werden können promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einem frühen Karrierestadium, die akademisch an Forschungseinrichtungen in Deutschland oder an deutschen Forschungseinrichtungen im Ausland angesiedelt sind, ungeachtet dessen, wo ihre wissenschaftlichen Leistungen erbracht wurden.

Der Preis ist nicht auf bestimmte Fachgebiete festgelegt.

Vorgeschlagene Personen dürfen zum Zeitpunkt der Nominierung nicht länger als sechs Jahre promoviert sein. Habilitierte können ebenfalls für den Heinz Maier-Leibnitz-Preis vorgeschlagen werden; gleiches gilt für Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren, Geförderte im Emmy Noether-Programm der DFG, Leiterinnen und Leiter von Nachwuchsgruppen und vergleichbare Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in frühen Karrierephasen. Nicht berücksichtigt werden können Personen, die bereits eine unbefristete Professur oder eine Dauerposition in Wissenschaft oder Wirtschaft mit einer vergleichbaren Vergütung innehaben.

2. Vorschlagsberechtigung

Die Preise werden auf Vorschlag Dritter vergeben. Die DFG fordert die Nominierungsberechtigten jeweils durch einen Aufruf zur Einreichung entsprechender Vorschläge auf. Nominierungsvorschläge dürfen eingereicht werden durch die gewählten Mitglieder der Fachkollegien der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Universitäten und ihnen gleichgestellte Hochschulen mit Promotionsrecht in Deutschland, die weiteren Mitglieder der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, die Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren, das European Molecular Biology Laboratory, die bisherigen Heinz Maier-Leibnitz-Preisträgerinnen und -Preisträger sowie die ehemaligen Mitglieder des Wahlausschusses.

Einzelpersonen können jeweils einen Vorschlag einreichen, Institutionen bis zu drei Vorschläge, die vier außeruniversitären Forschungseinrichtungen Max-Planck-Gesellschaft, Leibniz-Gemeinschaft, Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft können bis zu fünf Vorschläge einreichen.

Eigenbewerbungen sind ausgeschlossen.

3. Nominierungsunterlagen

Nominierungen müssen innerhalb des von der DFG veröffentlichten Ausschreibungszeitraumes eingehen. Nominierungen sollten die folgenden Dokumente möglichst in deutscher und englischer Sprache enthalten:

- eine den Vorschlag begründende Würdigung;
- einen wissenschaftlichen Lebenslauf;
- ein aktuelles Publikationsverzeichnis;
- sowie bis zu fünf wichtige Publikationen im Volltext (Verbleib in der Originalsprache).

Die näheren Modalitäten zur Einreichung legt die DFG in ihrer Ausschreibung fest.

V Auswahlverfahren

Es erfolgt ein jährlicher Aufruf zur Einreichung von Nominierungsvorschlägen. Die Vorschlagsberechtigten werden rechtzeitig benachrichtigt. Die fristgerechten Vorschläge werden gesammelt, auf Vollständigkeit und formale Übereinstimmung mit den Nominierungsvoraussetzungen geprüft und an den eigens eingerichteten Auswahlausschuss für den Heinz Maier-Leibnitz-Preis weitergeleitet.

Die Entscheidung trifft der Hauptausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft auf Empfehlung des Auswahlausschusses.

VI Verwendung des Preisgeldes

Das Geld ist bis zu drei Jahre ausschließlich für die weitere wissenschaftliche Forschungsarbeit einsetzbar. Die Mittel können nicht für die eigenen Bezüge verwendet werden. Es gelten die Besonderen Verwendungsrichtlinien für Wissenschaftliche Preise.

[DFG-Vordruck 2.33](#)

VII Weitere Informationen

Weitere Informationen und Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle finden Sie [auf der Internetseite der DFG](#).

VIII Datenschutz

Bitte beachten Sie die Datenschutzhinweise zur Forschungsförderung der DFG, die Sie unter www.dfg.de/datenschutz einsehen und abrufen können. Bitte leiten Sie diese Hinweise ggf. auch an solche Personen weiter, deren Daten die DFG verarbeitet, weil sie an Ihrem Vorhaben beteiligt sind.

www.dfg.de/datenschutz